

Zwölf Teams mit 60 Jugendlichen

Segeln: Zum ersten Mal wurde auf dem Sihlsee ein Team Race ausgetragen

Im Unterschied zu den bekannten Regatten starten bei einem Team Race nicht alle Segler gleichzeitig, stattdessen werden Teams zu vier Seglern gebildet, die gegeneinander segeln.

(Mitg.) Insgesamt zwölf Teams mit 60 Jugendlichen aus allen Teilen der Schweiz und aus Süddeutschland trafen sich am letzten Wochenende zu diesem Wettstreit am Sihlsee. Das Team Race wurde auf Junioren-Booten der Bootsklasse Optimist gesegelt. Der Optimist, von den Kindern auch Opti genannt, ist ein so genanntes Einhand Boot, das heisst, es wird von nur einem Jugendlichen, aber natürlich mit beiden Händen, gesegelt. Der Segelclub Sihlsee verfügt über eine stolze Flotte von 14 solcher Boote.

66 Paarungen

Das Team Race wurde im Modus «jedes Team gegen jedes Team» ausgetragen. Das sind bei zwölf Teams nicht weniger als (man rechne!) 66 Paarungen. Damit ein solches Pensum überhaupt an einem Wochenende möglich war, erfolgten die Starts zu den Wettfahrten in kurzen Drei-Minuten-Abständen. Dazu ist aber trotzdem ein genaues Vorgehen mit Schall- und Flaggensignalen nötig, um faire Starts zu erlauben. Von der Helfer-Mannschaft auf dem Startboot verlangte dies einiges an Konzentration – und dies über längere Zeit. Nicht minder aufpassen mussten auch die Protokollführer auf dem Zielboot, galt es doch, die über die Ziellinie fahrenden Segler nach den auf den Segel angebrachten Segelnummern genau zu erfassen.



Das Team Race auf dem Sihlsee wurde auf Junioren-Booten der Klasse Optimist gesegelt. Foto: Roman Pellegrini

Heisse Bouillon

Am Samstag konnten bei kaltem und nassem Wetter vorerst zwölf Wettfahrten gesegelt werden. Danach schief der Wind ein bisschen ein, und in Anbetracht der unterkühlten Segler wurde eine Pause eingelegt. An Land gab es heisse Bouillon zum Aufwärmen.

In der Folge konnte die dritte Startfolge durchgeführt werden. Danach drehte der Wind von Nord auf West, was eine Umstellung der Bahn erforderte, da der Start einer Segelregatta nur gegen den Wind erfolgen kann. Der Wind blies dann konstant, so dass viele weitere Starts erfolgen.

Bei Segelwettfahrten mit gleichen Booten erfolgt die Rangierung mittels der Reihenfolge beim Zieleinlauf, wobei der Erste einen Punkt bekommt, der Zweite zwei Punkte und so weiter. Die Mannschaft mit weniger Punkten ist dann Sieger. Bei Punktegleichstand, das heisst, wenn jedes Team 18 Punkte hat, gewinnt aber das Team, welches nicht den Sieger gestellt hat.

Diese Eigenheit unterstreicht das kollektive Element im Team Race.

Schiedsrichter auf dem Wasser

Speziell an einem Team Race ist auch, dass Schiedsrichter die Wettfahrten auf dem Wasser hautnah begleiten. Die Kinder können durch Ziehen einer kleinen roten Flagge kund tun, dass sie ein gegnerisches Bootes eines Regelverstosses bezichtigen. Der Schiedsrichter muss dann sofort entscheiden, ob der Protest berechtigt war, was im Segelsport wie in anderen Sportarten auch nicht immer einfach ist. Als Strafe muss das Boot, welches regelwidrig gehandelt hat, eine volle Drehung, oder wie es in der Segelsprache heisst, eine Wende und Halse, ausführen. Eine sehr oft starke Strafe.

Von der Veranda vom Clubhaus konnten spannende Wettfahrten beobachtet werden. Die Bahn im Team Race ist viel kürzer und kurviger als bei einer normalen Regatta. Dies erlaubt spannende Manöver, wobei sich die Kinder

auch durch Zurufen abstimmen durften.

Mit Begeisterung

Für die guten Segler waren starke Winde und am Sonntag in den Böen bisweilen orkanartige Winde mit bis zu sechs Beaufort eine wahre Freude. Die Kinder flitzten mit ihren Booten nur so über das Wasser. Die Begeisterung zeigte sich auch nach dem Rennen an Land. Die Organisatoren wurden für die Arbeit und das Segelrevier Sihlsee gelobt. Für ein paar weniger geübte Segler hingegen war der Wind zu stark und sie mussten leider aufgeben.

Die Mannschaft aus Einsiedeln hatte Pech. Sie kam zwar mit dem starken Wind recht gut zurecht, wegen einer Verletzung konnte das Team am Samstag aber nur zu Dritt segeln und musste so viele Punkte abgeben.

Erwartungsgemäss setzten sich zwei Selektionsmannschaften der Segler, welche die Schweiz an den Welt- und Europameisterschaft vertreten, an die Spitze.